



Abb. 1: Ferdinand- Freiligrath-Str. (eigene Darstellung)

„Die Rettung der deutschen Altstadt“ 1933 -Wilhelm Pinder-

Eine städtebauliche Situation am Beispiel der Ferdinand- Freiligrath-Str. in Weimar

Ferdinand-Freiligrath-Str. Weimar

Historische Einordnung:

- Abriss von 139 Gebäuden mit Wohnungen für etwa 1650 Personen in der Jakobsvorstadt für den Bau des Gauforums
- Gebäude in der Ferdinand-Freiligrath-Straße als Ersatz, geplant durch Willem Bäumer
- Vorzugsweise für deutsche Arbeiter

„Erst die Welt mit einem eigenen starken Stil würde mit den Stätten des großen Alten so umgehen dürfen, wie es vergangene stilsichere Spätzeiten es taten.“

(Pinder 1933: 131)

Städtebauliche Ideen Pinders anhand der Ferdinand-Freiligrath-Str. Weimar:

- keine Altstadt im Sinn Pinders! Auch der Abriss der Jakobsvorstadt wird nicht in seinem Sinn gewesen sein

- Einheitlichkeit („Farbton, Proportion, Werkstoff, den Umriss“, S. 130)
- „Ganzheit eines Baukomplexes“, S. 130; „ganz Schlechtes vernichten, Ganzheitlichkeit wieder herstellen [...] ist Pflicht“, S. 132)
- Anbau eines neuen Stadtteils an die Altstadt statt Verteilung neuer Gebäude in der Altstadt, weil der Stil noch nicht gefunden wurde („außerhalb der Zone des Alten bleib[en], als Anfang, als freie Einleitung“, S. 131; „Retten wir zuerst die Altstadt, bauen wir das Neue [...] heran, nicht hinein“, S. 133)
- Abriss der alten Jakobsvorstadt und Anpassung an das Gauforum „Abbruch und richtige Ergänzung bietet hier keine Gefahren“, S. 130)
- Neue, angenehme Wohnmöglichkeiten für deutsche Arbeiter („stinkende alte Häusergerümpel, unwürdige Wohnstätten für deutsche Menschen“, S. 129)

Bearbeiter*innen: Jannika Hoberg, Lars Fissahn



Abb. 2: Ferdinand- Freiligrath-Str. (eigene Darstellung)

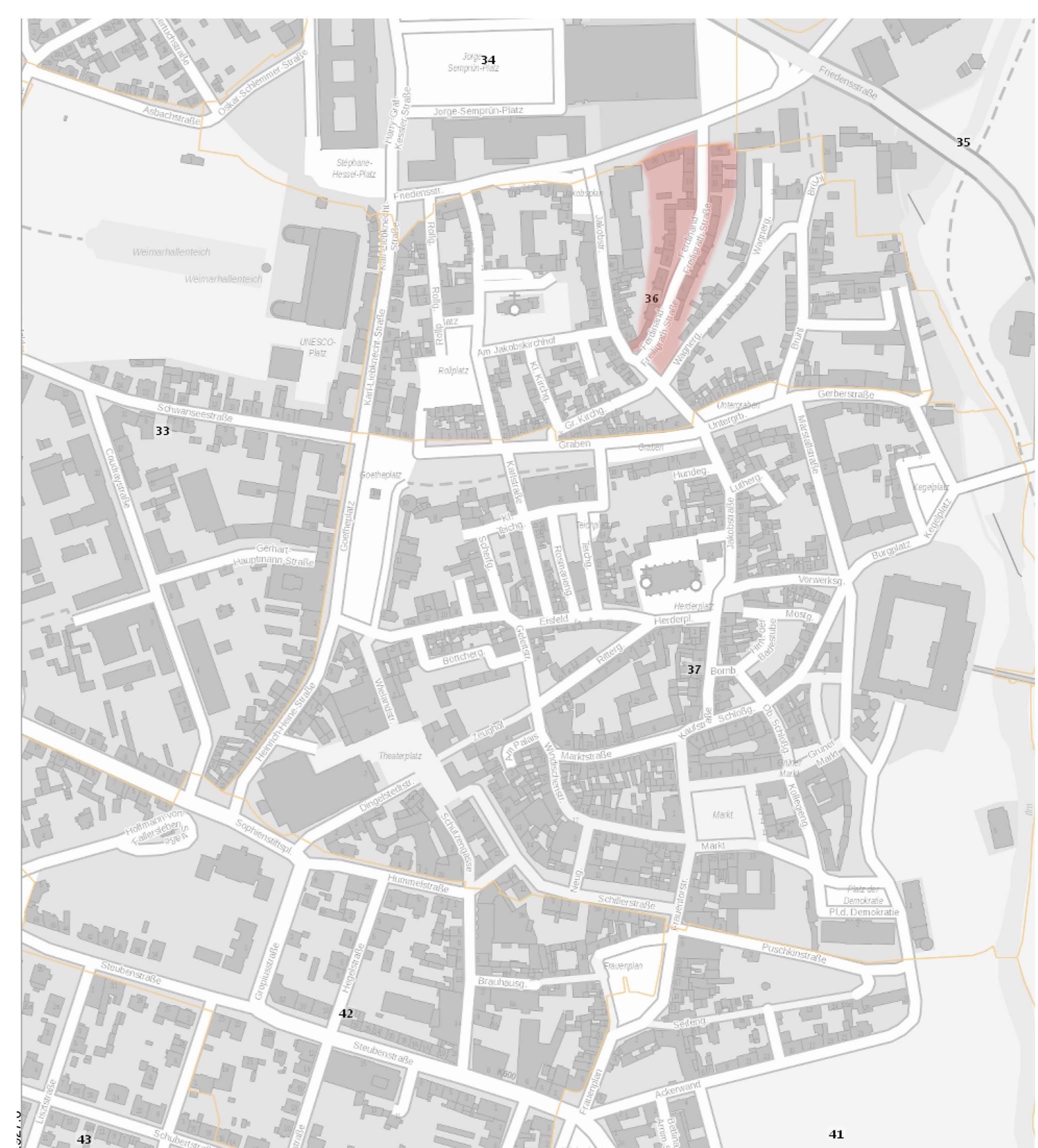


Abb. 3: Lage Ferdinand- Freiligrath-Str./Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft 2020